



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Update für den Katastrophenschutz

Der Landtag hat einen Antrag der NRW-Koalition von CDU und FDP mit dem Titel „Update für den Katastrophenschutz in Nordrhein-Westfalen“ beschlossen. Im vergangenen Sommer ereilte Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz die schwerste Naturkatastrophe, die wir alle jemals erlebt haben. Die Flutkatastrophe kostete 49 Menschen das Leben und verursachte Schäden in Milliardenhöhe. Diese hat uns gelehrt: wir müssen in Zukunft noch besser als bisher darauf vorbereitet sein.

Die Landesregierung hat gehandelt und eine Neustrukturierung des Katastrophenschutzes im Innenministerium vorgenommen. Effektiver Schutz wird vor Ort gemacht, wo das Know-How für lokale Besonderheiten vorhanden ist. Das Land muss Unterstützung bieten – etwa durch übergeordnete Handlungsleitlinien und eine Überprüfung der Ausstattung von Katastrophenschutzeinheiten auf etwaige Lücken.



Mit einem ausführlichen Schreiben wirbt Daniel Hagemeyer bei Landesumweltministerin Ursula Heinen-Esser um Unterstützung für die Bewerbung der Stadt Warendorf für die Landesgartenschau 2026. Am Rande der Plenarsitzung war eine persönliche Übergabe möglich.

Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn die großen Schlagworte der zurückliegenden Plenarwoche „Corona“ und „Omikron“ waren, so gibt es auch politisch wegweisende Entscheidungen zu berichten.

Nordrhein-Westfalen bekommt das bundesweit stärkste Kinderschutzgesetz. Ein entsprechender Gesetzentwurf wurde in erster Lesung im Landtag beraten. Die Landesregierung hat das Ziel, Kinder und Jugendliche besser vor Gefährdungen für ihr Wohl zu schützen. Mit dem Gesetzentwurf greift die Landesregierung zentrale politische und fachliche Forderungen aus der Aufarbeitung der Fälle sexualisierter Gewalt – insbesondere in jüngerer Vergangenheit – auf und formuliert konkrete Maßnahmen, die die Qualität des Kinderschutzes stärken und die strukturellen Rahmenbedingungen verbessern. Das Gesetz soll dabei in Zukunft kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Der Plenardonnerstag stand ganz im Zeichen des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Am Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau am 27. Januar kamen die Abgeordneten des Parlaments und die Mitglieder der Landesregierung im Plenarsaal des Landtags unter anderem mit Vertretern der jüdischen Verbände zusammen. Die Zeitzeugin Tamar Dreifuss erinnerte mit bewegenden Worten an ihre Flucht vor den Nationalsozialisten. Bei der Gedenkstunde sprachen André Kuper, Präsident des Landtags, der Ministerpräsident des Landes, Hendrik Wüst, und Abraham Lehrer, Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland als Vertreter der jüdischen Verbände in Nordrhein-Westfalen.

Mit Blick auf die aktuelle Corona-Situation ist auch in NRW die Corona-Inzidenz erstmals über die Marke von 1.000 gestiegen. In der Unterrichtung des Landtags durch die Landesregierung machte Ministerpräsident Hendrik Wüst deutlich, dass es derzeit noch kein Signal zu pauschalen Lockerungen geben könne. Der Höhepunkt der fünften Welle steht uns noch bevor. Steigende Infektionszahlen führen schon jetzt dazu, dass die PCR-Tests knapp werden und die Kapazitäten in den Laboren an die Grenzen stoßen. Die Bundesregierung muss umgehend PCR-Tests besorgen und Laborkapazitäten ausweiten, um die Kinder in Schulen und Kitas wie bisher vollständig testen zu können. Ich bin enttäuscht, dass PCR-Tests an Schulen und Kitas nicht auf der Prioritätenliste der Bundesregierung stehen. Das Krankenhausbeschäftigte, Pflegebeschäftigte sowie die Menschen in der Eingliederungshilfe und der Behindertenhilfe bevorzugt berücksichtigt werden, ist richtig. NRW hat seine bisherige Testkapazität von 500.000 pro Tag auf mehr als 900.000 pro Tag deutlich erhöht und die Impfquote der vollständig Geimpften liegt bei rund 77 %.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Ihr Daniel Hagemeyer MdL

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

NRW-Regierungschef Wüst schließt Lockerungen vorerst aus
Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) hat angesichts der rollenden Omikron-Welle eine Aufweichung der Corona-Schutzmaßnahmen vorerst ausgeschlossen. Bund und Länder sind sich bei ihren Beratungen am vergangenen Montag einig gewesen, dass die bisher geltenden Regeln grundsätzlich weiterhin Bestand haben sollten. Das Land NRW werde mit den Arbeiten für ein umsichtiges Zurückfahren der Schutzmaßnahmen dann beginnen, wenn eine Überforderung des Gesundheitssystems absehbar ausgeschlossen werden könne.

Verändertes Coronatestverfahren an Grundschulen

Wegen knapper Kapazitäten und steigender Corona-Fallzahlen werden Grundschüler bei einem positiven Pool-Ergebnis bei den Lolli-PCR-Tests künftig nur noch mit Schnelltests nachgetestet. Es ist keine Abgabe von Einzel-PCR-Rückstellproben an die Labore mehr vorgesehen. Schülerinnen und Schüler eines positiv getesteten Pools sollen am nächsten Tag zu Unterrichtsbeginn stattdessen mit Antigenschnelltests getestet werden. Alternativ können sie das negative Testergebnis einer Bürgerteststelle vorlegen, um am Unterricht teilnehmen zu können.

Internationaler Holocaust-Gedenktag

Die Antisemitismus-Beauftragte Sabine Leutheusser-Schnarrenberger hat dazu aufgerufen, die Erinnerung an die grausamen Taten der Nazis wachzuhalten. Sie forderte zudem eine aktive Erinnerungsarbeit mit Zeitzeugen, um vor allem junge Menschen zu sensibilisieren. Schulen in NRW bekommen von der Antisemitismus-Beauftragten ein Interviewbuch mit der Holocaust-Überlebenden Margot Friedländer. Der 27. Januar ist in Deutschland seit 1996 ein Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Er ist der Jahrestag der Befreiung der Überlebenden des deutschen Vernichtungslagers Auschwitz 1945.

Kritik an Streichung der KfW-Förderung

Der kurzfristige Stopp des KfW-Förderprogramms für energieeffizientes Bauen sorgt auch bei Vertretern der CDU im Kreis Warendorf für Unverständnis und Frustration. "Das groß angekündigte Bauprogramm startet mit einem Veto von Minister Habeck", so der Bundestagsabgeordnete Henning Rehbaum. "Klimaminister Robert Habeck sorgt mit seiner vorzeitigen Streichung der energetischen KfW-Wohnungsbauförderung von jetzt auf gleich für Verärgerung und Enttäuschung bei Bauwilligen und erweist dem Klimaschutz einen Bärendienst."

Das Bundeswirtschaftsministerium hatte am gestrigen Montag kurzfristig alle Förderungen für das KfW-Programm für energieeffizientes Bauen gestoppt, da in den letzten Wochen eine sehr große Anzahl an Anträgen eingegangen war und die Förderanfragen den aktuell zur Verfügung stehenden Finanzrahmen übersteigen. "Damit trifft die Regierung gerade bei uns im ländlichen Raum die jungen Familien, die fest mit dieser Förderung ihres Eigenheims gerechnet haben", klagt Daniel Hagemeyer MdL an: "So dicht an der boomenden Stadt Münster ist der Kreis Warendorf ein begehrter Wohnort, gebaut wird umfangreich in allen Gemeinden. Solche Entscheidungen verhindern die Weiterentwicklung des ländlichen Raums, die Entlastung der Mieten in den Städten und den Erhalt gleichwertiger Lebensverhältnisse. Gerade der ländliche Raum, wie unser Kreis Warendorf, ist eine sehr attraktive Alternative zu den Großstädten in den Ballungsräumen."

Die CDU fordert vom Wirtschaftsministerium die Wiederaufnahme des Programms zumindest für den regulär geplanten Zeitraum bis zum 31. Januar 2022. Nur so könnte die Planungssicherheit für die Bauherren erhalten bleiben und bereits fest geplante Bauprojekte verwirklicht werden.

KfW-Förderung beibehalten!
Die Ampel torpediert
klimaeffizientes Bauen
und bezahlbares Wohnen

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus dem Wahlkreis

Hagemeyer und Rehbaum danken Pflegepersonal zu Silvester

„Allen, die an Wochenenden, Feiertagen und rund um die Uhr für andere da sind, möchten wir herzlich Danke sagen“, zeigten sich der Oelder Landtagsabgeordnete Daniel Hagemeyer und sein Bundestagskollege Henning Rehbaum an Silvester bei Besuchen im Kardinal-von-Galen-Heim und im Marienhospital Oelde überzeugt.

Mit ihren Besuchen unterstrichen die beiden CDU-Politiker ihre Wertschätzung für die Arbeit, die Tag für Tag in der Alten- und Krankenpflege geleistet wird. „Und das auch im vergangenen Jahr unter erschwerten Bedingungen“, verwies Hagemeyer auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die im Seniorenheim ebenso zu spüren sind wie im Krankenhaus.

„Applaus alleine reicht nicht aus“, sagte Hagemeyer mit Blick auf die notwendige Wertschätzung aller Akteure in der Pflege. Als kleine Anerkennung hatten Henning Rehbaum und er Schlemmerkisten mit zu den Besuchen im Kardinal-von-Galen-Heim und auf der Intensivstation des Marienhospitals gebracht.



Rundgang durch das Warendorfer Hallenbad

Im Untergeschoss des Warendorfer Hallenbades tropft an manchen Stellen das Wasser aus Decke und Rohren: „Hier merkt man dem Gebäude sein Alter an“, sagt Urs Reitis. Der Geschäftsführer der Stadtwerke Warendorf führte jetzt mit Bad-Betriebsleiter Tristan Lerchner und dem Sportausschussvorsitzenden Dirk Schellhammer dem Bundestagsabgeordneten Henning Rehbaum sowie seinem Landtagskollegen Daniel Hagemeyer (beide CDU) durch das in die Jahre gekommene Hallenbad an der von-Ketteler-Straße und stellte die Pläne für einen Bad-Neubau vor.

Bis zu 20 Millionen Euro könnte der kostengemachte Reitis deutlich. Einige Mängel des Baus, dessen Grundstein 1968 gelegt und das 1970 als reines Sportbad für das Fünfkampf-Bundesleistungszentrum eröffnet worden war, waren beim Rundgang augenfällig. Warendorf benötigt ein zukunftsweisendes und zeitgemäßes Hallenbad mit einem barrierefreien Gesamtbetrieb, machte Hagemeyer deutlich.



Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeier

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus dem Wahlkreis

Hagemeier und Höner zum Neujahrsgespräch bei der Landwirtschaft

Die Situation in der Landwirtschaft ist derzeit heterogen: Schweinehalter stehen mächtig unter Druck und die Schlachtbranche erreicht nicht einmal 90prozentige Auslastung. Anders geht es den Rinderhaltern: Rindfleisch liegt im Trend und die Bullenpreise auf hohem Niveau. Die Milchpreise decken die höheren Kosten und Ackerbauern, die im Sommer günstig Dünger kauften und jetzt das Getreide verkaufen, erzielen gute Preise. „Aber das kalkulatorische Risiko ist sehr hoch. Wer sich überschätzt, zahlt drauf“, so Hermann-Josef Schulze-Zumloh, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes.



Beim Treffen mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Daniel Hagemeier und dem Vorsitzenden des CDU-Landes-Agrarausschusses, Markus Höner, sprachen der Kreisverbandsvorsitzende, sein Stellvertreter Andreas Westermann sowie Kreisgeschäftsführer Dr. Matthias Quas über drängende Fragen der Landwirtschaft.

Anliegerversammlung zur Planung des Westabschnitts der L 792

Gute Nachrichten für Ennigerloh und Oelde: Wenn der Ennigerloher Rat zustimmt, kann die Stadt die Planungen des Westabschnitts der L 792 im Auftrag des Landesbetriebs Straßen übernehmen. Gut möglich, dass dann die gesamte Baumaßnahme zeitgleich abgewickelt werden könnte, informierten die Bürgermeister Karin Rodeheger und Berthold Lülff jetzt auf einer Anliegerversammlung, an der ich auch teilgenommen habe. Die geplante Baumaßnahme stellte Benjamin Pier vom Landesbetrieb Straßen vor und

nahm den Anliegern Sorgen: Selbstverständlich würden Fragen des Lärmschutzes während der Planungen berücksichtigt. Bei einem Ortstermin soll zudem das Gespräch mit dem Straßenverkehrsamt des Kreises gesucht werden, kündigte Berthold Lülff an. Thema soll dann unter anderem sein, ob LKWs die kurvenreiche Straße schon nach Abschluss der wohl noch bis Ende April laufenden Arbeiten an der Bahnunterquerung nutzen können oder sie für den Schwerlastverkehr bis zum Abschluss der Ertüchtigungsarbeiten gesperrt bleiben kann.



Im Landtag: Daniel Hagemeier MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeier@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Aus dem Wahlkreis

Daniel Hagemeyer MdL zu Besuch im Telgter Rathaus

„Die kommunale Familie ist mir wichtig“, machte Daniel Hagemeyer im Telgter Rathaus deutlich. Im Rahmen seiner Bürgermeistergespräche zum Jahresbeginn besuchte er auch Bürgermeister Wolfgang Pieper. Beim Gespräch dabei waren auch die CDU-Ratsherren Christoph Boge und Josef Strotmeier.

Die Wertschätzung der kommunalen Ebene finde auch Niederschlag in der Politik der CDU-geführten Landesregierung, ist Hagemeyer überzeugt. Über 14 Milliarden Euro fließen in diesem Jahr an die Städte und Gemeinden in NRW: „So viel wie nie zuvor.“ Dabei stiegen die Schlüsselzuweisungen für Telgte um rund 156.000 Euro auf rund 2,7 Millionen. Dass die Landesregierung kommunalfreundlich handle, konstatierte auch Wolfgang Pieper. Neben den Schlüsselzuweisungen profitiere Telgte in erheblichem Maße von den Förderprogrammen des Landes.



Landtagsabgeordneter Hagemeyer zu Besuch bei Bürgermeister Horstmann

Viel vor hat die Stadt Warendorf in den kommenden Jahren. Pläne wie die eingereichte Landesgartenschaubewerbung, der mögliche Bau eines Hallenbades sowie die Installation einer Kunststofflaufbahn waren auch Thema des knapp zweistündigen Gesprächs, das der heimische Landtagsabgeordnete Daniel Hagemeyer (CDU) jetzt mit Bürgermeister Peter Horstmann und Kämmerer Dr. Martin Thormann führte. Begleitet wurde Hagemeyer dabei von den CDU-Ratsmitgliedern Johannes Austermann, Martin Richter



und Peter Steinkamp. „Mit ist es wichtig, mit den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden im Wahlkreis im Gespräch zu bleiben“, verdeutlichte Hagemeyer, wie wichtig ihm der regelmäßige Austausch ist. Die Bewerbung um die Ausrichtung der Landesgartenschau 2026 unterstütze er ausdrücklich, versicherte Hagemeyer, der für die CDU auch in der Oelder Kommunalpolitik aktiv ist. „Ich weiß genau, wie sehr die Landesgartenschau 2001 Oelde vorangebracht hat. Wir profitieren heute noch davon.“

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Aus dem Wahlkreis

Daniel Hagemeyer im Gespräch mit Ostbeverns Bürgermeister Karl Pichowiak

„Das ist für mich ein zentrales Projekt“, macht Bürgermeister Karl Pichowiak deutlich, dass ihm die Planungen für die „neue Mitte“ des Beverdorfes am Herzen liegen. Das Projekt, das das Land NRW mit 1,2 Millionen Euro aus Städtebaumitteln fördert, war ein wichtiges Thema beim Gespräch, das der heimische Landtagsabgeordnete Daniel Hagemeyer jetzt mit Ostbeverns Bürgermeister führte.

Mit dabei waren auch CDU Kreistagsmitglied Susanne Lehnert, CDU Ortsvorsitzender Bernhard Everwin sowie Wolfgang Weglage und Michael Füssel als Mitglieder der CDU-Ratsfraktion, die ebenfalls die Bedeutung des Projekts unterstrichen. „Das tut Ostbevern gut, wir können Dinge nach vorne bewegen“, machte Pichowiak mit Blick auf die „Neue Mitte“ deutlich, schilderte aber auch die Hemmnisse. So seien z.B. Bürgergespräche zu führen und Veranstaltungsformate wie Bürgerversammlungen und Anwohnergespräche könnten derzeit coronabedingt nicht stattfinden.



Bürgermeister Uphoff im Gespräch mit Daniel Hagemeyer

521.000 Euro für den Kunstrasenplatz aus Landesmitteln, 380.000 Euro Förderung für den kommunalen Straßenbau, 156.600 Euro aus dem Investitionsprogramm Ganztagsbetreuung und zusammengerechnet rund 300.000 Euro für Vereine in Sassenberg und Füchtorf aus Mitteln des Landesprogramms „Moderne Sportstätten 2022“: Die Fördersummen, die in den vergangenen Monaten aus Düsseldorf in die Hesselstadt geflossen sind, sind beträchtlich.

Für den heimischen Landtagsabgeordneten Daniel Hagemeyer ist das ein Ausweis einer kommunalfreundlichen Landespolitik. Die Zahl und die finanzielle Ausstattung der Förderprogramme sei in den vergangenen Jahren deutlich verbessert worden, gerade auch das Programm „Moderne Sportstätten“ sei ein voller Erfolg, zeigte sich der CDU-Politiker jetzt im Gespräch mit Bürgermeister Josef Uphoff überzeugt. Zudem erhielten die Städte und Gemeinden in NRW im laufenden Jahr über 14 Milliarden Euro an Gesamtzuweisungen aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz – so viel wie noch nie in der Geschichte des Bundeslandes.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus der Landesregierung

Starke Innenstädte: 378.050 Euro für Ennigerloh und Telgte

Das neue Jahr beginnt mit guten Nachrichten: Die NRW-Koalition stärkt mit noch einmal fast 25 Millionen Euro die Innenstädte und Zentren in Nordrhein-Westfalen. Das Land unterstützt mit dem Geld Kommunen dabei, Leerstände zu füllen, gezielter zu verhandeln oder neue Innenstadt-Allianzen zu schmieden. 241.700 Euro aus diesen Fördergeldern fließen in die Innenstadt von Ennigerloh, 136.350 nach Telgte. Die Projektumsetzung kann sofort starten. Dazu erklärt der CDU-Landtagsabgeordnete Daniel Hagemeyer: „Unsere Innenstädte sind Wirtschafts-, Wohn- und Lebensraum und sollen es bleiben. Die City ist nicht nur Aushängeschild einer Gemeinde, sondern auch ein Ort der Begegnung für die Menschen. Wir müssen die Zentren lebendig halten, denn von einer starken Innenstadt profitieren alle in Ennigerloh und Telgte. Corona hat vor allem den Einzelhandel in unserer Stadt stark getroffen und die Konkurrenz mit den großen Onlineanbietern drastisch verschärft. Das Förderprogramm ist deshalb für unsere Händlerinnen und Händler, aber auch die Bürgerinnen und Bürger, ein echter Lichtblick. Die bereits dritte Programmphase seit 2020 zeigt zudem den Bedarf vor Ort. Mit dem Sofortprogramm werden nunmehr insgesamt über 200 Kommunen mit rund 95 Millionen Euro Landesförderung unterstützt. Mit dem Fördergeld ist die NRW-Koalition den Kommunen eine Stütze in der Pandemie und greift ihnen vor Ort unter die Arme. Ennigerloh und Telgte aus dem diesjährigen Sofortprogramm zusammen 378.050 Euro. Ich bin sicher: Unsere Innenstadt hat eine vitale Zukunft vor sich – aber unsere Entscheiderinnen und Entscheider vor Ort brauchen jetzt die Handlungsfreiheit, um auf Entwicklungen zu reagieren und Neues zu wagen. Ich bin sehr froh, dass die NRW-Koalition wieder einmal die kommunale Familie mit ihren aktuellen Herausforderungen und auch Sorgen fest im Blick hat.“



Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus der Fraktion

Ausbau von Agri-Photovoltaik: „Wir erzeugen saubere Energie und sparen Fläche“

Der Landtag hat auf Antrag der NRW-Koalition von CDU und FDP beschlossen, die kurz als Agri-PV bezeichnete Kombination von landwirtschaftlicher und energetischer Nutzung von Flächen auszubauen („Landwirtschaftliche und energetische Nutzung mit Agri-Photovoltaik symbiotisch in Einklang bringen“, Drucksache 17/16282).

„Wir müssen den Anteil Erneuerbarer Energien an unserer Stromversorgung stark erhöhen – das ist unbestritten. Da Nordrhein-Westfalen nicht über große unbewohnte Flächen verfügt, müssen wir auf dem zur Verfügung stehenden Platz effizient verschiedene Bausteine zusammenfügen, um unsere Ziele zu erreichen. Einer dieser Bausteine kann Agri-Photovoltaik sein“, führte dazu Jochen Ritter aus, Mitglied im Umweltausschuss. „Landwirtinnen und Landwirte versorgen unsere Bevölkerung mit hochwertigen Nahrungsmitteln. Mit Agri-PV wird als Nebeneffekt gleichzeitig ein Beitrag zum Klimaschutz geliefert. Die Solarzellen bilden dann sozusagen das Dach für die Nutzpflanzen. Besonders bei Kulturen, die besonderen Schutz vor der Witterung brauchen wie Beerenfrüchte, Stein- und Kernobst oder Tomaten, bietet sich das geradezu an. Wir schlagen hier zwei Fliegen mit einer Klappe: Wir erzeugen wertvolle Energie aus Sonnenlicht und sparen dabei ebenso wertvolle Fläche.“

Der Bau dieser Agri-PV-Anlagen in NRW soll mehr als bisher unterstützt werden, indem u.a. Genehmigungsverfahren vereinfacht werden. Zudem will sich das Land auf Bundesebene dafür einsetzen, die Anlagen als im Außenbereich privilegierte Vorhaben im Baugesetzbuch aufzunehmen.

Änderungen im Beamtenrecht: „SPD wollte Beamtentum schleifen – wir stärken es“

Die Landesregierung hat mehrere Gesetze zur Anpassung der Beamtenbesoldung, -versorgung sowie der Alimentation von Familien in den Landtag eingebracht. Die Entwürfe werden nun in den Ausschüssen beraten. Dazu erklärt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dr. Marcus Optendrenk:

„Die NRW-Koalition hält Wort und macht den öffentlichen Dienst attraktiver. Wir wertschätzen die wichtige Arbeit unserer Beamtinnen und Beamten und wollen ihnen das klare Signal geben: Auf uns können sie sich verlassen. Erneut übertragen wir den Tarifabschluss im öffentlichen Dienst 1:1 auf die Beamtenschaft. Noch wichtiger: Die 2003 unter SPD-Ministerpräsident Steinbrück eingeführte Kostendämpfungspauschale, die inzwischen nur noch Dauerbelastung und Negativsymbol ist, schaffen wir ersatzlos ab. Mit diesen Maßnahmen sowie der angepassten Alimentation für Beamtenfamilien ab dem ersten Kind sorgen wir dafür, dass unsere Staatsbediensteten mehr Geld im Portemonnaie haben.“

Die NRW-Koalition hat in dieser Legislaturperiode ein klares Bekenntnis zum Beamtentum in Nordrhein-Westfalen abgelegt. Das war von Anfang an richtig, wurde aber noch untermauert durch die Erfahrungen der Corona-Pandemie, bei deren Bewältigung wir ohne diesen funktionierenden Apparat mit hochengagierten Menschen aufgeschmissen gewesen wären. Wir haben die ständigen sozialdemokratischen Versuche, das Berufsbeamtentum durch Nullrunden oder Ideen für eine Einheitsversicherung zu schleifen – oder sogar abzuschaffen, wie vor fast 20 Jahren durch die von der SPD-geführten Landesregierung eingesetzten ‚Bull-Kommission‘ vorgeschlagen. Nicht mit uns! Wir stärken unseren Beamtinnen und Beamten den Rücken – heute und in Zukunft.“

*Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de*



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus der Landesregierung

Ministerin Gebauer: „Lolli“-PCR-Testverfahren an Grundschulen wird verändert

Die „Omikron-Welle“ hat das Land Nordrhein-Westfalen und in Teilen auch die Schulen erreicht. Die landesweit hohen Inzidenzzahlen sowie hohen Positivraten bei den „Lolli“-PCR-Testungen von aktuell über 20 Prozent spiegeln dies wider. Aufgrund des deutschlandweit stetig ansteigenden Infektionsgeschehens und angesichts begrenzter PCR-Testkapazitäten haben am gestrigen Montag die Regierungschefinnen und -chefs der Länder zusammen mit dem Bundeskanzler die Entscheidung der Gesundheitsminister für eine Priorisierung von PCR-Testungen, eine Konzentration von PCR-Tests vor allem auf vulnerable Gruppen und Beschäftigte, die diese betreuen und behandeln, bestätigt. Im Hinblick auf diese Priorisierungsentscheidung von Bund und Ländern ist somit eine kurzfristige Anpassung des „Lolli“-PCR-Testregimes erforderlich, da dies erhebliche Testkapazitäten von mehr als 400.000 PCR-Tests (Pool- sowie Einzeltestungen) pro Woche bindet.

„Das bisherige „Lolli“-PCR-Verfahren an unseren Grund- und Förderschulen ist nahezu einzigartig in der Bundesrepublik, kein anderes Land hat es geschafft, ein solch komplexes und hochsensitives System in seinen Schulen zu etablieren. Es hat uns in den ersten Wellen der Pandemie sehr gute Dienste erwiesen, ist anerkannt und hat den für die Schülerinnen und Schüler so wichtigen Präsenzunterricht seit dem 10. Mai 2021 flächendeckend gesichert. Aufgrund der fehlenden PCR-Kapazitäten muss die Landesregierung in der „Omikron“-Welle nun Anpassungen dieses Verfahrens vornehmen, um entsprechend der heutigen Problemanzeige der Labore die PCR-Laborkapazitäten für vulnerable Gruppen freizugeben. Es bleibt weiterhin das oberste Ziel, auch unter diesen schwierigen Bedingungen gerade unsere jüngsten Schülerinnen und Schüler im Präsenzunterricht zu halten – und gleichzeitig bestmöglichen Infektionsschutz zu gewährleisten“, so Schul- und Bildungsministerin Yvonne Gebauer.

Kurzfristig werden folgende Anpassungen im „Lolli“-PCR-Testregime vorgenommen:

Auch weiterhin werden in den Grund- und Förderschulen „Lolli“-PCR-Pooltests angewandt.

Die Auflösung positiver Pools durch PCR-Einzeltests wird an den Grundschulen verändert. Es ist keine Abgabe von Einzel-PCR-Rückstellproben an die Labore mehr vorgesehen.

Schülerinnen und Schüler eines **negativ** getesteten Pools nehmen wie gewohnt am Präsenzunterricht teil. Derzeit sind rund 80 Prozent aller Pools in den Grund- und Förderschulen negativ.

Schülerinnen und Schüler eines **positiv** getesteten Pools werden am nächsten Tag zu Unterrichtsbeginn in den Schulen mit Antigenschnelltests getestet. Hierzu verfügen die Schulen bereits jetzt in ausreichendem Umfang über die notwendigen Testkapazitäten. Alternativ ist es auch möglich, eine offizielle Testeinrichtung im Rahmen eines Bürgertests zu nutzen und diesen Test der Schule vorzulegen. Schülerinnen und Schüler eines positiv getesteten Pools dürfen nur dann am Präsenzunterricht teilnehmen, wenn sie ein negatives Schnelltestergebnis zu Unterrichtsbeginn vorweisen können. Bei einem positiven Antigen-Schnelltest erfolgt das in den weiterführenden Schulen eingeübte Verfahren und das infizierte Kind begibt sich in häusliche Isolation; eine Kontrolltestung außerhalb des Schulsystems ist erforderlich. Für alle Förderschulen, unabhängig von ihrem Förderschwerpunkt, bleibt das bestehende Lolli-Testsystem komplett in seiner jetzigen Form erhalten. Grund dafür ist die strukturell höhere Vulnerabilität dieser Schülergruppe. Darüber hinaus ist diese Testmethode für die dortigen Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der Anwendbarkeit ganz besonders geeignet. Die notwendigen rechtlichen Anpassungen der Corona-Test/Quarantäneverordnung werden kurzfristig durch die Landesregierung vorgenommen. Die Grundschulen werden ab sofort vollumfänglich in das Bestellmanagement von Antigen-Schnelltests eingebunden, so dass sich die Schulen mit den notwendigen Bedarfen weiterhin eindecken können. Schon jetzt mit dem Stichtag 19. Januar 2022 haben die Grundschulen einen durchschnittlichen Bestand von insgesamt rund 2,5 Millionen Schnelltests (4,1 Tests pro Schüler) im Rahmen der wöchentlichen Cosmo-Abfrage gemeldet, eine Bevorratung für über eine Kalenderwoche ist also bereits wie vom Schulministerium in der Vergangenheit bei den Schulen angefordert, gegeben.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus der Landesregierung

Land verlängert die Rückzahlungsfrist bei der NRW-Soforthilfe bis zum 30. Juni 2023

Um betroffenen Soloselbstständigen, Freiberuflern und Kleinunternehmen in der aktuellen Coronawelle mehr finanziellen Spielraum zu geben, hat das nordrhein-westfälische Landeskabinett in seiner heutigen Sitzung eine weitere Verlängerung der Rückzahlungsfrist bei der NRW-Soforthilfe bis zum 30. Juni 2023 beschlossen. Die Landesregierung greift damit eine gemeinsame Vorlage der nordrhein-westfälischen Ministerien für Wirtschaft und Finanzen auf und gibt die vom Bund gewährte Verschiebung von Abrechnungsfristen umgehend an die Soforthilfe-Empfängerinnen und Empfänger weiter. Rückzahlungen können bis Juni 2023 insgesamt oder in mehreren Teilen überwiesen werden. Individuelle Vereinbarungen zu Stundungen oder Ratenzahlungen müssen bis dahin nicht getroffen werden.

Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart: „Mit schnellen und umfassenden Wirtschaftshilfen konnten wir Soloselbstständige, Freiberufler und Unternehmen wirksam unterstützen und so hunderttausende Arbeitsplätze in Nordrhein-Westfalen sichern. Die finanzielle Situation zahlreicher Kleinbetriebe ist jedoch nach wie vor angespannt. Nach zwei Jahren eines zum Teil sehr weitreichenden Lockdowns brauchen die Betriebe und ihre Beschäftigten eine faire Chance, ihrer Arbeit so bald wie möglich wieder vollumfänglich nachgehen und Geld verdienen zu können. Mit den nochmals verbesserten Rückzahlungsfristen geben wir ihnen weiteren Spielraum, um zuversichtlich nach vorne zu schauen und sich auf die Wiederbelebung des Geschäfts im Frühjahr vorzubereiten.“

Die NRW-Soforthilfe ist mit mehr als 430.000 bewilligten Anträgen und ausgezahlten Zuschüssen in Höhe von rund 4,5 Milliarden Euro das größte Hilfsprogramm der Landesgeschichte. Um den Unternehmerinnen und Unternehmern so schnell und unkompliziert wie möglich zu helfen, wurde im Rahmen der NRW-Soforthilfe zunächst bei jedem bewilligten Antrag die maximale Fördersumme als pauschaler Abschlag ausgezahlt. Die tatsächlichen Förderhöhen der Soforthilfe-Empfängerinnen und -Empfänger wurden bis zum 31.10.2021 in einem rein digitalen Rückmeldeverfahren bestimmt.

Wüst und Pfeiffer-Poensgen besuchen Medizinische Fakultät OWL

Ministerpräsident Hendrik Wüst und Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen haben die neue Medizinische Fakultät OWL der Universität Bielefeld besucht. Zu Beginn des Wintersemesters 2021/2022 haben hier die ersten 60 Studierenden das Studium der Humanmedizin aufgenommen.

„Dank des großen Einsatzes der Universität Bielefeld, der beteiligten Praxen und Kliniken und der Landesregierung ist innerhalb von nur vier Jahren ein zentrales Projekt der Landesregierung Realität geworden. Das ist ein starkes Signal für den Hochschulstandort Nordrhein-Westfalen – und ein ebenso starkes Signal für die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum“, so Ministerpräsident Hendrik Wüst. „Mit der Aufnahme des Lehrbetriebs an der Medizinischen Fakultät OWL erreichen wir einen weiteren Meilenstein in der Strategie der Landesregierung, um dem hausärztlichen Mangel auf dem Land entschlossen zu begegnen. In Verbindung mit der erfolgreichen Einführung der Landarztquote senden wir hier ein deutliches Signal: wir wollen erstklassige Medizinerinnen und Mediziner ausbilden und dass sich die Menschen heute wie auch in Zukunft auf eine gute hausärztliche Versorgung verlassen können, egal ob sie in der Großstadt oder auf dem Land leben.“

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de